Nr. 68 Januar / Februar 2021 **Bürger engagieren sich ehrenamtlich**

WIEHRE

Journal des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

Willkommen...

98% Stammkunden

Hofmann Druck

Jürgen Hofmann

Am Weiherschloss 8 | 79312 Emmendingen
Telefon 07641 9222-0 | Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

100% Leidenschaft

Volles Vertrauen

Titelbild
Winter in der Wiehre
Schneemann von Frieda und Anna

Fotograf
Berthold Krieger

Inhalt

Editorial	» 3
In eigener Sache	» 4
„Vision Zero“ für Freiburg	» 4
Wie verbessern wir die Verkehrssituation in der Wiehre?	» 5
Teil 2: Caravanserei in der Wiehre	» 6
Die neue Günterstalstraße	» 7
Stadttunnel und kein Ende	» 8
Wildwuchs am Lorettoberg 2.0	» 9
K.neun, Loretta und das Mietshäuser Syndikat	» 10
Solidarischer Weinberg auf dem Lorettoberg Nachhaltige Sicherung örtlicher Landwirtschaft	» 11
Der Umwelt zuliebe	» 12
„Versprochen ist versprochen“ oder „Steter Tropfen höhlt den Stein“	» 12
Die Wiehre hilft	» 14
Fünf Jahre WIESE Kinder- und Jugendhilfe in der Wiehre	» 16
Leserbriefe	» 18
Das neue WJ-Rätsel	» 18

Editorial

Der Vorstand wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesundes 2021! Wilhelm Siewers, Monika Lang-Dahlke, Jürgen Bolder, Dr. Gabriele Denk-Seibert, Loretta Lorenz, Klaus Füsslin und Markus Ohler

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre,

unser kleiner Schneemann hat das Rennen um die Titelseite gemacht und das eigentlich geplante Titelbild auf die Rückseite verbannt. Der Anblick des Raubbaus am Lorettoberg schmerzt uns wohl alle und soll die anklagen, die ihn zu verantworten haben. Als Titelbild taugt unser skelettierter Hausberg aber eher nicht, weil er Gefühle von Ohnmacht und Resignation fördert und den Mitgestaltungswillen lähmt. Und dieser ist gefragt!

Laut Ergebnissen der jüngst veröffentlichten Freiburg-Umfrage soll die Stadt nach dem Willen der Befragten das Geld v. a. für Wohnungsbau, Klimaschutz, Digitalisierung und Verkehrswende ausgeben. Mit zukunftsweisenden Ideen zu diesen Schwerpunktthemen geht das Wiehre Journal in der ersten Ausgabe des neuen Jahres an den Start. Die Vielfalt der Beiträge macht es Ihnen sicher leicht, Ihre guten Vorsätze umzusetzen und den Bürgerverein und/oder eines der hier vorgestellten Projekte in Zukunft aktiv zu unterstützen.

Loretta Lorenz
für den Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre

In eigener Sache

Schweren Herzens musste der Bürgerverein den klingenden Adventskalender im letzten Dezember absagen. Die restriktiven Maßnahmen erlaubten nicht, die Türen unseres klingenden Adventskalenders zu öffnen. Die Regierungsbeschlüsse ließen es einfach nicht zu. Für die überwältigende Bereitschaft an diesem Projekt mitzuwirken und vielen Wiehremer Bürger*innen ein Licht in diese dunkle Zeit zu tragen, möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir werden Ende des Jahres unsere Pläne wieder aufgreifen und unseren Adventskalender hoffentlich wieder mit Ihren Beiträgen füllen dürfen.

Unser einmaliger Sammelaufruf für eine neue Papstbank am Annaplatz war dagegen ein voller Erfolg. Mit vielen kleinen und größeren Spenden haben wir das Geld für die Bank nun zusammen und pünktlich zum Frühjahrsanfang wird sie an alter Stelle aufgestellt. Wir werden mit Bild davon im nächsten Heft berichten.

Das Geld reicht vielleicht auch noch für die Anschaffung eines Papierkorbs am Annaplatz. Wir sind jedenfalls deswegen schon mit der Stadt in Kontakt. Es sollte im Sommer niemand mehr seine Pizzakartons und Kuchentüten oder gar Babywindeln mangels Entsorgungsangebot achtlos liegen lassen dürfen.

Dr. Gabriele Denz-Seibert und Loretta Lorenz

„Vision Zero“ für Freiburg

Klingt vermessen: Jeder Unfall ist vermeidbar! Mit „Vision Zero“ haben sich die skandinavischen Länder Schweden, Norwegen und Dänemark das politische Ziel gesetzt, die Zahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen auf „null“ zu senken.

In Norwegen und in Norwegens Hauptstadt Oslo ist das Ziel fast erreicht: In Oslo gab es 2019 nur einen Verkehrstoten – ein Autofahrer, der gegen einen Zaun fuhr. In ganz Norwegen starb kein einziges Kind (0 bis 15 Jahre) durch einen Verkehrsunfall. Welch ein Unterschied zu den bundesdeutschen Straßen: Hier wurden 2019 noch 55 Kinder im Straßenverkehr getötet.

» In ganz Norwegen starb kein einziges Kind durch einen Verkehrsunfall. «

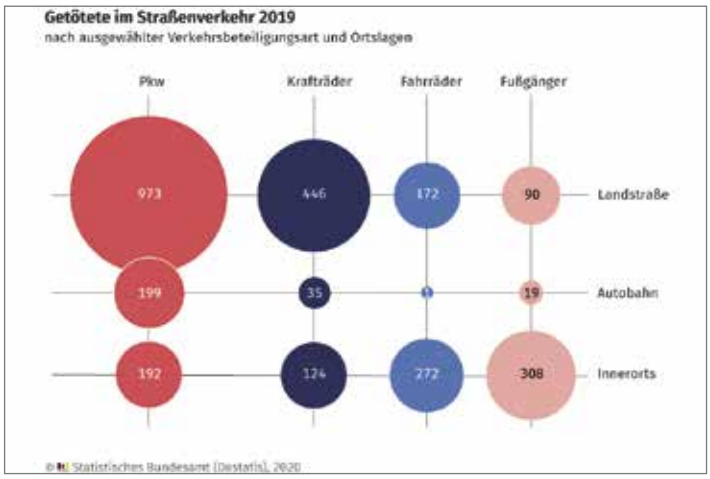
In Freiburg im Breisgau, das mit etwa 220.000 Einwohnern nur ein Drittel so groß ist wie Oslo, wurden 2019 sieben Menschen bei Verkehrsunfällen getötet. Darunter zwei Motoradfahrer, zwei Radfahrer und ein Fußgänger. Wie ist es möglich, dass in Oslo gelingt, was in Freiburg noch undenkbar scheint?

- In Oslo wurde in der gesamten Stadt die zulässige Geschwindigkeit gesenkt und durch die Vermeidung von Durchgangsverkehr in den Wohngebieten der Autoverkehr reduziert.
- Die Stadt hat neue Zonen geschaffen, die für Autos gesperrt sind. Gleichzeitig wurde die räumliche Trennung von Auto- und Fahrradverkehr vorangetrieben und das Angebot des öffentlichen Verkehrs verbessert. Mehr als 1000 Autoparkplätze wurden im Stadtzentrum zurückgebaut und die entsprechende Fläche in Fahrrad- und Fußwege umgewidmet. Der Umbau des autofreien Stadtzentrums war zwar vorrangig ökologisch motiviert, um die Umwelt- und Klimabelastung zu reduzieren, hat aber auch zur Verkehrssicherheit von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen beigetragen.
- Bring- und Holdienste für Grundschüler*innen wurden erschwert, indem Zonen um die Grundschulen herum gebildet wurden, in denen die Schüler*innen weder ein- noch aussteigen dürfen. Gleichzeitig wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit von Schulwegen getroffen.
- Die Geschwindigkeitsbegrenzungen werden nicht nur technisch, z.B. durch Bremsschwellen, durchgesetzt, sondern sie werden streng kontrolliert und ebenso wie Alkoholvergehen hart bestraft.

Ein zentraler Schlüssel des Erfolgs liegt darin, dass die Stadtverwaltung Oslo die Prioritäten in der Verkehrsplanung schlichtweg umkehrte: Fußgänger bekamen Vorrang vor Radfahrern, diese wiederum vor dem öffentlichen Verkehr und zuletzt folgt das Auto in der Hierarchie. Durch schnell umsetzbare Maßnahmen wurden die Veränderungen sichtbar und für die Menschen zeitnah erlebbar, was die Akzeptanz förderte.

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg hat im Dezember 2020 die Forderungen des Freiburger Fuß- und Radentscheids übernommen und unterstützt sie. Jetzt kommt es darauf an, dass möglichst bald sichtbare Verbesserungen umgesetzt werden – auch in der Wiehre.

Dieter Seifried



Fahrradbügel Ecke Urachstraße Glümerstraße vom GuT eingerichtet

Baumaßnahme LastenVelo-Parkplatz Günterstalstraße

Wie verbessern wir die Verkehrssituation in der Wiehre?

Wir als Bürgerverein sind sehr erfreut, wie häufig die neuen Frischluft-LKWs durch die Wiehre flitzen und rege von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden. Allerdings sind für uns die Frischluft-LKWs nur der Startschuss für weitere Ideen, um die Verkehrssituation in der Wiehre nachhaltiger und sicherer zu gestalten. Es ist nicht mehr zeitgemäß, dass der motorisierte Individualverkehr immer noch eine Vorrangstellung im Verkehr erhält. Unsere Maxime lautet daher: erstens, den nachhaltigen, emissionsfreien Verkehr zu fördern ohne die Mobilität einzuschränken und zweitens, die Sicherheit im Verkehr weiter auszubauen, um auf schnellstem Weg die „Vision Zero" (keine Unfalltote mehr im Straßenverkehr) zu erreichen.

Speziell Menschen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, haben ein erhöhtes Risiko, im Verkehr zu verunglücken. Im Jahr 2019 waren bundesweit insgesamt 272 Unfalltote mit dem Fahrrad und 308 zu Fuß innerorts zu verzeichnen. Im Gebiet des Polizeipräsidiums Freiburg waren 2019 sechs Unfalltote mit dem Fahrrad zu beklagen. Gleichzeitig wurden insgesamt 52 Verkehrsunfälle auf dem Schulweg gezählt. Unser Anspruch muss sein, diese Zahl der Verkehrstoten mit den geeigneten Maßnahmen auf null zu senken.

Aus diesem Grund entwickeln wir vom Bürgerverein Ideen, die mit dem Garten- und Tiefbauamt (GuT) zu diskutieren sind, um die Verkehrssituation bei uns in der Wiehre zu optimieren. Als erste mögliche Idee ist die Fortsetzung der Radvorrangroute Kappel-Littenweiler-Wiehre (KLW) im Gespräch. Hierbei sollten die Urachstraße und die Lorettostraße bis zur Merzhauser Straße zu einer durchgehenden Fahrradstraße umgebaut werden. Der Vorteil würde darin bestehen, die Verkehrssituation in erster Linie für Fahrräder, aber auch für die Besucher*innen der angrenzenden Spiel- und Bolzplätze, Kindertagesstätten und Schulen an diesen stark frequentierten Straßen zu verbessern. Um dem stark gestiegenen motorisierten Durchgangsverkehr speziell in der Lorettostraße Einhalt zu gebieten, wären allerdings andere Maßnahmen noch zielführender: zum Beispiel die Einführung von Einbahnstraßen, die für den Radverkehr durchgehend in beide Richtungen befahrbar sind, für Kfz jedoch nur in eine Richtung. Diese Idee hat natürlich weitreichende Auswirkungen auf den „Status quo" und wird auch nicht zum ersten Mal diskutiert. Doch jetzt müssen endlich mutige Schritte gegangen werden, um die Verkehrssituation nachhaltig und sicher zu gestalten. Die Zeit dafür ist reif. **Auch der Gemeinderat begrüßt die Forderungen und Maßnahmen des Fuß- und Radentscheids und beauftragt die Verwaltung, die Zielvorstellungen des Bürgerbegehrens umzusetzen.**

> » Unser Anspruch muss sein, diese Zahl der Verkehrstoten auf null zu senken. «

Wir begrüßen es in diesem Zusammenhang sehr, dass das GuT mit der Ausweisung von sieben LastenVelo-Parkplätzen begonnen hat. Sie werden an strategischen Punkten platziert, um zum einen das Parken an Kreuzungen zu verhindern und zum anderen die Stellplätze der LastenVelos an hoch frequentierten Orten zu vermehren. Das traurige Beispiel der unübersichtlichen Kreuzung an der Ecke Zasius-/Bürgerwehrstraße zeigt, dass weitere solcher Maßnahmen getroffen werden müssen, um die Kreuzungen bei uns im Stadtteil sicherer zu gestalten: Im Bereich von Kreuzungen sind Fahrradstellplätze zu installieren, um das Falsch-Halten bzw. Parken an Einmündungen zu verhindern und um weitere Stellplätze für Fahrräder zu schaffen. Über das Zusenden von weiteren Ideen, Konzepten und Lösungsansätzen würden wir uns sehr freuen. Sie sollten das Ziel haben, ein nachhaltiges, urbanes und sicheres Verkehrskonzept für die Wiehre zu gestalten und damit die Lebensqualität bei uns im Sprengel stetig weiter zu entwickeln.

Kontakt: verkehr@buergerverein-wiehre.de

Markus Ohler

© Markus Ohler

© Markus Ohler

© Markus Ohler

© Markus Ohler

Teil 2

Caravanserei in der Wiehre

Am 3. Dezember 2020 berichtete der SWR in der Fernsehsendung „Zur Sache Baden-Württemberg" über das landesweite Problem der Parkplatznot in den Städten, das durch die ständig wachsende Zahl der auf der Straße abgestellten Wohnmobile noch gravierend verschärft wird.

In einem Filmausschnitt waren (nicht ganz zufällig) auch Wiehremer Straßen zu sehen, in denen sich Wohnmobil an Wohnmobil reihte, als stünde der Aufbruch in die Sommerferien kurz bevor. Es war aber Dezember 2020 im Lockdown. Wir können getrost davon ausgehen, dass, wer jetzt auf der Straße steht, das die meiste Zeit des Jahres auch weiterhin tun wird, d.h. nirgendwo einen gemieteten Stellplatz oder einen eigenen Carport besitzt.

Im Wiehre Journal 58 haben wir uns im Sommer 2018 des Themas dieser besonderen Art der Parkraum(aus)nutzung angenommen und an einigen Beispielen gezeigt, wie Parkplätze durch das Abstellen von Wohnwagen und anderen Anhängern den Anliegern dauerhaft entzogen werden.

Seither hat sich an der Situation nichts geändert. Im Vergleich der Fotos von damals und heute finden sich in der Türkenlouisstraße zum Teil die gleichen Anhänger, nur in drei Jahre schlechterem Zustand.

Und die Wiehre ist ganz augenscheinlich noch um ein paar sehr schmucke nigelnagelneue Eigenheime auf vier Rädern reicher – muss ja eigentlich auch, denn innerhalb von zehn Jahren ist die Anzahl der Wohnmobile in Freiburg um die Hälfte gestiegen. Die Coronakrise gab zusammen mit den Minuszinsen sicher für manch eine oder einen im letzten Jahr noch den letzten Anstoß zur Anschaffung eines fahrbaren Zweitwohnsitzes.

Nun hat die arbeitende Bevölkerung in aller Regel nur eine überschaubare Zahl an Urlaubstagen und der Familienurlaub ist sowieso durch die Ferien beschränkt. Den großen Rest des Jahres steht das Riesenteil auf der Straße, braucht den Platz von zwei PKW und versperrt womöglich in engen Straßen noch Verkehrsteilnehmer*innen die Sicht und Erdgeschoss-bewohner*innen die Aussicht.

Dafür drehen Anwohner*innen gegen Feierabend an den großen weißen Kästen vorbei so umwelt- wie nervenfreundlich Runde um Runde durch das Viertel auf der Suche nach einem Parkplatz.

Parkraumbewirtschaftung ist die zielgerichtete Steuerung des Verhältnisses von Parkplatzsuchverkehr zur Anzahl verfügbarer Parkplätze im öffentlichen Raum. Die Stadt ist aufgerufen, gleich an ein paar Steuerschrauben zu drehen. Solange der Gesetzgeber das dauerhafte Abstellen von allem, was vier Räder hat und unter 7,5 Tonnen wiegt, auf öffentlichem Raum zulässt, könnte die Stadt durch ein generelles Stellverbot für Caravans von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr das Überwintern dieser Hotelzimmer auf Rädern in unseren Straßen verhindern. Noch konsequenter wäre es, das Parken nur für PKWs zu gestatten. Ist auf diesem Zusatzschild nur ein PKW abgebildet, ist der Fall eindeutig. Auf einem so gekennzeichneten Parkplatz dürfen ausschließlich Pkw zum Parken abgestellt werden.

> » Der Umgang mit dem privaten Anspruch auf öffentlichen Parkraum muss neu überdacht werden. «

Damit das nicht nur zur Problemverlagerung auf andere Straßenzüge oder Stadtteile führt, ist die Stellplatzfrage für Caravans aber auch allgemein anzugehen. Nicht jeder, der seinen Caravan auf die Straße stellt, tut das aus Bequemlichkeits- und/oder Sparsamkeitsgründen. Mietbare Stellplätze im Umland sind rar. Wer ein solches Gefährt anmelden will, sollte eigentlich einen privaten Stellplatz nachweisen müssen.

Der Umgang mit dem privaten Anspruch auf öffentlichen Parkraum muss neu überdacht werden. Nur weil wir an das Straßenbild mit den großen Schlafwagen schon so gewöhnt sind, bleibt die Empörung aus. Sie verstehen nicht was ich damit meine? Dann schlendern Sie durch unser Viertel und stellen sich vor, dass anstelle dieser weißen Straßenschiffe leere Campingzelte die gleiche Parkplatzfläche besetzen würden. Heissa, das würde wohl Ärger geben in unserer schönen Wiehre, oder? Wohnwagen und Caravan gehören auf dafür ausgewiesene Stellplätze wie Zelte auf einen Campingplatz und nicht an den Straßenrand. Richtig? Richtig!

Loretta Lorenz

Die neue Günterstalstraße

Das nördliche Ende der Günterstalstraße zwischen der großen Kreuzung Basler Straße/Talstraße und der Kaiserbrücke Richtung Innenstadt ist saniert. Fünf Monate lang hat das Garten- und Tiefbauamt (GuT) den stark frequentierten Straßenabschnitt bei laufendem Betrieb umgebaut. Seit Anfang Dezember läuft der Verkehr wieder ohne Behinderung.

Als Gewinner*innen des Umbaus können sich die Radfahrer*innen, die Rollstuhlfahrer*innen wie auch Sehbehinderte fühlen. Für sie haben sich die Verkehrsverhältnisse deutlich verbessert. Die Radler*innen haben jetzt einen markierten zwei Meter breiten Radstreifen und müssen nicht mehr auf den Gehweg ausweichen, um gefahrlos in die Innenstadt zu kommen. Alle Fahrbahnquerungen sind barrierefrei mit Überfahrt-Rampensteinen für Rollstühle und Blindenleitsteinen ausgebaut. Nach wie vor gibt es zwei, wenn auch schmälere, Fahrspuren für PKW. Ein breiterer LKW benötigt die volle Fahrbahnbreite Richtung Dreisambrücke. Weggefallen sind die Parkplätze vor den Geschäften. Für sie wurde eine Be- und Entlademöglichkeit um die Ecke in der Schillerstraße eingerichtet.

» Alle Fahrbahnquerungen sind barrierefrei ausgebaut. «

Im Juli 2019 hatte der gemeinderätliche Verkehrsausschuss für den nun verwirklichten Umbau der Straße grünes Licht gegeben. Zwischen Juli und Dezember 2020 hat das GuT 870.000 € verbaut.

Die oft bemängelte verkehrliche Anbindung der Wiehre an die Altstadt hat mit dieser Baumaßnahme sehr gewonnen, was der Bürgerverein dankbar begrüßt.

Ludwig von Hamm

Stadttunnel und kein Ende

Am 10.12.20 tagte per Videokonferenz die Begleitgruppe für den Stadttunnel zum sechsten Mal. Hierzu gehören neben den Planungsverantwortlichen der Stadt Freiburg und des Regierungspräsidiums (RP) auch die anliegenden Bürgervereine Innenstadt, Im Grün, Oberwiehre-Waldsee und unser BV.

Gegenüber 2019 gab es kaum Neuigkeiten. Die für die Planung des Tunnels zugrunde zu legenden Verkehrsprognosezahlen sind noch immer nicht verfügbar. Ganz grob ist mit ca. 40 000 KFZ und 5 000 LKW im Tunnel zu rechnen, oberirdisch mit ca. 20 000 KFZ und 1 000 LKW (überwiegend Wirtschafts- und Lieferverkehr). Dafür sind oberirdisch drei Varianten angedacht: 1. Es bleibt wie heute. 2. Aller Verkehr geht zwischen Kronenbrücke und Schwabentorbrücke ganz überwiegend auf die Südseite der Dreisam (Lösung: "Stadt am Fluss"). 3. Nur Anliegerverkehr auf den Dreisam-Uferstraßen (kaum Berücksichtigung von Notfällen im Tunnel).

» Der Tunnel zwischen Kronenbrücke und Ganterknoten soll ca. 2038 fertiggestellt sein. «

Der Tunnel zwischen Kronenbrücke und Ganterknoten soll ca. 2038 fertiggestellt sein. Die äußerst schwierige offene Baugrube im Bereich des Ganterknotens wurde in ihren verschiedenen Baustufen gezeigt. Während der Bauzeit sollen dort meist vier Fahrstreifen sowie mindestens ein Gleis für die Straßenbahn zur Verfügung stehen. Der Bereich westlich der Kronenbrücke bereitet wohl weniger Probleme, vornehmlich Einschränkungen infolge Baustellen-Lagerflächen.

Kosten und Besonderheiten der Baustellenabwicklung sind noch weitgehend unklar. Auswirkungen auf die vorhandene Bausubstanz der in der Schwarzwald-, Schiller- und Lessingstraße anliegenden Häuser werden derzeit abgeschätzt und in der nächsten Zeit zu ermitteln versucht.

Ab 1.1.2021 ging die Planung und Durchführung der Baumaßnahme vom RP Freiburg an die Autobahngesellschaft des Bundes über. Diese wird ihren Sitz in der Heinrich-von-Stephan-Straße haben. Bis sie für das Stadttunnelprojekt richtig tätig sein wird, dürfte das Jahr 2021 wohl zu Ende sein (Einarbeitung in das neue Projekt, zusätzliche neue Mitarbeiter*innen).

All das bedeutet, dass auf weitere ca. 20 Jahre der Statusquo auf der B 31 so bleiben wird mit Staus und schwierigen Bedingungen für den West-Ost-/Ost-West-Verkehr im Raum Freiburg. Das bedeutet ferner, ab ca. 2028 äußerst schwierige und belastende Baustellensituationen für die Anlieger und die Quartiere der Wiehre, Altstadt und Im Grün.

Der Nachbar-Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee hat in seinem Bürgerblatt vom Januar 2021 seine Meinung dahingehend formuliert, dass es für seine Bürger*innen wohl nicht hinzunehmen sei, dass europäischer West-Ost-/Ost-West-LKW-Schwerverkehr auf dieser Route verbleibe. Er will sich der Initiative „Forum Dreisamufer" insofern anschließen, dass der LKW-Verkehr auf der B31/A830 auf 12 t-Fahrzeuge zu beschränken ist.

Ob eine solche Verkehrsverlagerung und generelle Verkehrseinschränkung gesamtplanerisch überhaupt machbar und nicht unverhältnismäßig und grundsätzlich verkehrsrechtlich bedenklich ist, steht auf einem anderen Blatt. Es schmerzt, dass die planerische Frage des Ost-West-/West-Ost-Verkehrs im Raum Freiburg bundespolitisch so wenig konstruktiv und wohl auch über Jahrzehnte dilettantisch verfolgt wurde.

Momentan sieht es so aus, dass die Bewohner*innen entlang der Strecke im Verantwortungsbereich der vier o.g. Bürgervereine in den nächsten 20 Jahren diese Unzumutbarkeiten ertragen müssen.

Klaus Füsslin

Wildwuchs am Lorettoberg 2.0

Im Wiehre Journal Nr. 67 berichteten wir über einen „Wildwuchs“ bei jüngsten Bauprojekten am Lorettoberg, dem durch den Bebauungsplan Kapellenweg/Kreuzkopfstraße. (www.freiburg.de/4-91) Einhalt geboten werden soll. Anfang Dezember des vergangenen Jahres fand zu diesem Thema eine Videoschaltung mit Vertreter*innen der Gemeinderatsfraktionen und Mitgliedern des erweiterten Vorstandes des Bürgervereins statt.

Wilhelm Sievers eröffnete mit einer 20-minütigen Präsentation – „Bauen am Lorettoberg“ unter dem Motto „Interpretationen des § 34 BauGB“ – einen „Spaziergang“ vom Kapellenweg 8 bis zur Kreuzkopfstraße 21 mit markanten Baustellen, Bauwerken und leerstehenden Gebäuden. Während des Vortrags wurde sehr schnell klar, welches Ausmaß eine vergleichsweise harmlose Formulierung aus der Beschlussvorlage des Bauausschusses (Drucksache BaUStA-20/009) erreicht hat: „In der Vergangenheit wurden insbesondere im nördlichen bzw. nordwestlichen Plangebiet einzelne Bauvorhaben nach § 34 Baugesetzbuch (BauGB) genehmigt, die in Teilen die vorhandene Gebietsstruktur verformt haben. So wurden etwa großzügige Grundstücke im Zuge der Nachverdichtung geteilt und durch Gebäude bebaut, die das Baurecht hinsichtlich des zulässigen Maßes der baulichen Nutzung völlig ausschöpfen und damit das Erscheinungsbild bereits nachteilig verändert haben.“ Auch wenn von allen Seiten Nachverdichtung sowie Neu- bzw. Ersatzbauten als absolut sinnvoll erachtet werden, hätte man hier schon früher verstärkt auf die Auswüchse schauen müssen. Von der Diskussionsrunde wurde die unbedingte Notwendigkeit gesehen, das Instrument der Veränderungssperre einzusetzen. Das bedeutet, dass eine Baugenehmigung nur mit der Zustimmung des Gemeinderates erteilt werden kann. Da man erst mit der Verabschiedung des Bebauungsplans von größtmöglicher Rechtssicherheit ausgehen kann, fanden alle eine beschleunigte Aufstellung des Bebauungsplans für den Lorettoberg erforderlich.

Mit dem in den letzten Jahren immer stärker zu beobachtenden Generationenwechsel gehen zunehmend die äußerst attraktiven Grundflächen oft an Bauträger über, deren Interesse weniger der Erhaltung der Struktur des Lorettobergs als der „Vermögensvermehrung“ gilt. Fast zwei Jahre nach der Fertigstellung scheinen einige gesichtslose Quader („Kubaturen“) des Kapellenwegs 12 immer noch auf Bewohner zu warten. Längeren Leerstand beobachten wir auch im Kappelweg 15 und 20, in der Kreuzkopfsteige 5 sowie in der Kreuzkopfstraße 21. Die damit einhergehende Vernachlässigung von Gebäuden sowie die Verwahrlosung von Grundstücken sind die Vorboten für „Großes“. Zunehmend werden die bestehenden schützenswerten Vorgartenstrukturen durch hohe graue „Festungsmauern“ zerstört! Wertvolle Bäume werden in enge Betonkorsetts gezwungen und beginnen zu kränkeln. Dazu kann man zwei Beispiele in der Kreuzkopfstraße und im Kapellenweg besichtigen.

> » Wertvolle Bäume werden in enge Betonkorsetts gezwungen und beginnen zu kränkeln. «

Unterstützt wurde von den Diskussionsteilnehmern*innen auch eine gute alte Tradition wieder aufzugreifen, die unter vermeintlicher Maßgabe von Datenschutzbestimmungen vor vielen Jahren endete. Es fanden früher regelmäßige Treffen zwischen den Baubehörden und dem Bürgerverein statt. Ziel war es und sollte es unbedingt wieder sein, durch einen frühen und direkten Austausch „nachteilige Veränderungen“ zu verhindern. Zurzeit erhält der Bürgerverein nur indirekte und sehr lückenhafte Informationen zu baulichen Aktivitäten, die uns engagierte Bürger*innen dankenswerterweise aus den amtlichen Nachbarschaftsbeteiligungen überlassen. Damit ist jedoch nur bedingt eine effiziente und substanzielle Begleitung von Bauprojekten möglich, die nicht selten zum Ärgernis vieler Generationen werden können.

Wilhelm Sievers

Syndikatprojekt Loretta am Lorettoberg

Erhaltenswertes Gebäudeensemble Konradstraße 9

K.neun, Loretta und das Mietshäuser Syndikat

Wenn man davon noch nie gehört hat, könnte man hinter dem Begriff Mietshäuser Syndikat schon einen Geheimbund fantasieren, der im Auftrag von Vermieter*innen mit mafiösen Methoden ganze Wohnblöcke für eine Edelsanierung oder den Abriss entmietet. Zum Glück ist das Gegenteil der Fall! Freiburger*innen ist das Mietshäuser Syndikat natürlich ein Begriff, stand doch die Wiege des mittlerweile hoch anerkannten und bundesweit an verschiedenen Bauprojekten beteiligten genossenschaftsähnlichen Verbundes Anfang der 90er in Freiburg – genauer gesagt im Grether-Gelände im Grün.

Dieser basisdemokratische Verbund, der mit einem solidarischen Modell einen Ausweg aus ständigen Miet- und Renditesteigerungen sucht, um sozialverträglichen Wohnraum zu schaffen, hat in den letzten 30 Jahren allein in Freiburg stolze 18 Wohnprojekte umsetzen können. Bisher hatte die Wiehre mit dem Hausprojekt „Loretta" am Lorettoberg nur ein Gemeinschaftsprojekt des Mietshäuser Syndikat vorzuweisen.

» Teamgeist wie Gemeinsinn müsse man schon auch mitbringen. «

Ein weiteres geht jetzt an den Start. Die elf Bewohner*innen des Vorder- und Rückgebäudes der Konradstraße 9 = „k.neun" haben im Sommer vom Eigentümer erfahren, dass die Immobilie verkauft werden soll. Um das zu verhindern, haben sie sich zur Projektinitiative k.neun zusammengeschlossen mit der Absicht, die beiden Häuser, zu denen auch die seit 1985 bestehende „Fahrradwerkstatt in der Wiehre" gehört, gemeinschaftlich zu erwerben. So wollen sie die Immobilie vor Abriss oder Umnutzung und Mieterhöhung schützen.

Die neun Bewohner*innen mit drei Kindern des Hausprojekts Loretta haben 2014 mit der Gründung einer Haus-GmbH und dem Kauf des Hauses und des Grundstücks mit Syndikatsbeteiligung den entscheidenden Schritt schon längst getan, um ihr Haus dem Markt endgültig zu entziehen. Der Syndikatsvertragspartner ist dabei Garant dafür, dass die Immobilie oder Teile davon nie zum Eigentum Einzelner werden können, die sie dann doch wieder zu Marktpreisen weiterverkaufen könnten. Die Bewohner*innen von Loretta sind nach wie vor überzeugt von dem Finanzierungsmodell, das eigentlich auch ein Lebensmodell ist. Natürlich, so räumen sie ein, sei so ein Hausprojekt in Selbstverwaltung nicht jedermanns Sache. Der dauerhaft günstige Mietpreis wird gerade in den ersten Jahren mit viel Eigenleistung unter hohem Zeit- und Muskeleinsatz erreicht. Auch der anfallende Büroaufwand für das selbstverwaltete Gebäude mit vier Wohneinheiten sei ein steter Zeitfresser, Teamgeist wie Gemeinsinn müsse man schon auch mitbringen. Alles, was so anliegt, wird im Plenum entschieden und so lange verhandelt, bis ein Konsens hergestellt ist.

Hauskauf und Sanierung hat die Hausinitiative k.neun noch vor sich. Sie suchen, wie alle Syndikatsprojekte nun zunächst Unterstützung durch Privatdarlehen in Form von Direktkrediten. Direktkredite sind Nachrangdarlehen, die dem Projekt ohne den Umweg über eine Bank direkt geliehen werden. Neben einem Bankkredit sind sie der wichtigste Pfeiler der Hausfinanzierung und helfen, die Mieten auf einem bezahlbaren Niveau zu halten. Die Höhe dieser Nachrangdarlehen, die Verzinsung, die Kündigungsfrist bzw. Laufzeit werden dabei individuell vertraglich geregelt.

Drücken wir die Daumen, dass das geplante Hausprojekt k.neun realisiert und die beiden Häuser behutsam durch deren Bewohner*innen saniert werden können. Es wäre schade, wenn das Grundstück an Immobilienspekulant*innen fiele, die mit Dollarzeichen in den Augen in dieser Hinterhofidylle nur „einen schönen Batzen Neubau" wittern.

Loretta Lorenz

Weiterführende Informationen:
www.kneun.org
www.syndikat.org
www.loretta-freiburg.de

© Andreas Dilger

© Andreas Dilger

© Andreas Dilger

© Andreas Dilger

Solidarischer Weinberg auf dem Lorettoberg

Nachhaltige Sicherung örtlicher Landwirtschaft

Im vergangenen Jahr wurde der erste deutschlandweite, solidarische Weinberg am Predigerplatz auf dem Lorettoberg ins Leben gerufen. Auf einer Fläche von 1,3 ha wachsen seitdem die Jungpflanzen der Rebsorte Sauvignac (Weiß) und Satin Noir (Rot) heran, welche die Grundlage für den zukünftigen Wein bilden.

Das Konzept des solidarischen Weinbergs kommt aus der solidarischen Landwirtschaft, welche im Freiburger Umland schon vielseitig angewendet wird, wie zum Beispiel die Gartencoop oder der Luzernenhof in Buggingen.

Im Allgemeinen ist es ein Konzept, welches die Gesellschaft an der Landwirtschaft teilhaben lässt. Bürgerinnen und Bürger können sich Anteile am Weinberg kaufen und erhalten als Gegenleistung monatlich einige Flaschen Wein. Die genaue Anzahl ist abhängig vom Ertrag der Ernte. Die Mitglieder profitieren so direkt von einer guten Ernte, tragen allerdings auch das Risiko, wenn die Ernte nicht so üppig ausfällt.

Die Winzerin oder der Winzer erhält dadurch die finanzielle Sicherheit, um langfristig planen zu können und muss ihr bzw. sein Weingut nicht nach Gewinnmaximierung ausrichten. Der Winzer und Initiator des solidarischen Weinbergprojekts, Andreas Dilger – den Wiehremern schon durch den Weinhandel in der Urachstraße bekannt – legt dabei besonderen Wert auf einen nachhaltigen, artenreichen Weinbau. Durch seine widerstandsfähigen Rebsorten muss er keine Pestizide spritzen und kommt lediglich mit Gründünger aus. Ein Teil der Anbaufläche wird zudem zusätzlich für Obstbäume, Sträucher, Insektenhotels und Steinmauern genutzt.

> » Die Winzerin oder der Winzer erhält dadurch die finanzielle Sicherheit. «

Im Herbst hatte Markus Ohler als Mitglied der Genossenschaft die Möglichkeit, Andreas Dilger beim Abfüllen des frischen Weines zu helfen und ich wurde nicht nur mit neuen Erfahrungen und neuem Wissen belohnt, sondern auch mit einer frisch abgefüllten Flasche Wein. Es ist der direkte Bezug zum Produkt, der die vielseitigen Herstellungsprozesse erlebbar macht und so ein tieferes Verständnis von Qualität und Verantwortung bei Konsument*innen für ein Produkt hervorruft.

Über eine Beteiligung am solidarischen Weinberg kann man sich unter www.weingut-andreas-dilger.de oder per E-Mail: info@weingut-andreas-dilger.de informieren.

Markus Ohler

Der Umwelt zuliebe

Corona lässt die Müllberge wieder wachsen. Gegessen wird im Moment ausschließlich daheim, also muss auch mehr herangeschafft werden. Gleichzeitig dürfen unsere Einkäufe aus der Frischhaltetheke z.Z. nicht mehr in die mitgebrachte Box gepackt werden. Ein herber Rückschlag in unserer Müllvermeidepraxis – hatten wir uns das Mitnehmen von eigenen Behältnissen gerade so mühsam antrainiert! Unser schlechtes Gewissen der Umwelt gegenüber wird auch nicht kleiner, wenn unsere Küche kalt bleibt, weil wir uns die leckeren Speisen unserer umliegenden Gastronomen ins Haus holen – zumindest dann, wenn diese in Wegwerfschalen gepackt sind und wir sie in den angebotenen Plastiktüten nach Hause schleppen. Aber da gibt es zum Glück ja eine Alternative:

Ein Pfandleihsystem hilft Müll vermeiden

Konrad Püning (ehemaliger Landrat des Kreises Coesfeld), Lorie (französische Sängerin) und Buffy (Vampirjägerin) waren während der Corona-Zeit alle schon bei mir zuhause. Sehr coronakonform. Und ich habe köstliche Essen mit bzw. aus ihnen genossen. Seit einiger Zeit gibt es nämlich in mehreren Wiehre-Lokalen (z.B. Lollo, Kartoffelhaus, time out und Grüner Baum) liebevoll benannte Mehrweg-Schalen statt unnötigen Plastikverpackungen. Für die man nichts bezahlen muss. Absolut nichts. Alles was man dazu braucht, ist ein Smartphone. In weniger als zwei Minuten kann man sich die Vytal-App installieren und sich dann auf illustre Namen der Schalen freuen, während man gleichzeitig der Umwelt etwas Gutes tut.

Die Anleitung, mit der man in wenigen Minuten zur Müll-Vermeider*in werden kann:

1. Vytal-App herunterladen (gibt es bei Google Play und Apple App Store oder direkt bei vytal.org).
2. Registrieren und Zahlungsdaten hinterlegen (nur für den Fall, dass eine Schale nicht innerhalb von 10 Tagen zurückgegeben wird).
3. Beim Anrufen und Bestellen im Restaurant angeben, dass man die Bestellung gerne in der Vytal-Box hätte.
4. Beim Abholen seinen QR-Code (wird in der App automatisch generiert) zeigen und glücklich, dass man wieder Bäume gerettet hat, das Essen zuhause genießen.

Detaillierte Informationen findet man unter www.vytal.org.

Mareile Faessler

„Versprochen ist versprochen“ oder „Steter Tropfen höhlt den Stein“

Seit 4. November 2020 tut sich was am Trafohäuschen an der Ecke Urach- und Günterstalstraße: Auf einmal waren Maler zugange und versuchten, dem Häuschen zu einem neuen Aussehen ohne Graffiti zu verhelfen.

Versprochen war dies bereits seit Ende Januar 2020. Der BV hatte angeregt, das Energieversorgungsunternehmen (EVU) solle doch zum Anlass von "900-Jahre-Freiburg" das Trafohäuschen in einen jubiläumswürdigen Zustand versetzen.

Auch ein Bürger der Wiehre hat diese Anregung zu seinem besonderen Anliegen gemacht und immer wieder das Unternehmen mit seinen Briefen an dieses Versprechen erinnert.

Und dann die Ernüchterung: Ende November zeigten sich bereits erste Tags-Verunzierungen auf den frisch gestrichenen Flächen. Wieder telefonierte der BV mit dem EVU. Am 8. Dezember 2020 waren die Maler erneut zugange.

Jetzt hoffen der BV und auch die Bürgerinnen und Bürger der Wiehre, dass das Trafohäuschen an der "Chaoskreuzung" Günterstal-/Loretto-/Urachstraße sein freundliches Aussehen behält. Herzlichen Dank für diese Verschönerung unseres Quartiers.

Klaus Füsslin

TRAUMHAUS GESUCHT! Junge Ärztefamilie sucht für sich und die Großeltern ein Ein-/Zweifamilienhaus mit Garten in Freiburg-Wiehre. Jedes Angebot ist willkommen, auch sanierungsbedürftige. Die Finanzierung ist gesichert. Ich freue mich auf Ihren Anruf! **Andrea Nopper, 0176/76 88 50 61 oder a.nopper@garant.de-immo.de**

GARANT IMMOBILIEN Tel. 0761/88 85 72-71 www.garant-immo.de

LORETTOSTR. 35, FREIBURG-WIEHRE

PLATZ FÜR WUNDERSCHÖNES NEUES -
DAHER AUFLÖSUNG DES KOMPLETTEN PERLENBESTANDES:

50% BIS 80 % RABATT

Suche! Für Kapitalanleger großes Haus oder Villa mit ca. 5 bis 8 Wohneinheiten. Jedes Angebot ist willkommen, auch sanierungsbedürftige. Ich freue mich auf Ihren Anruf. Andrea Nopper, 0176/76 88 50 61 oder a.nopper@garant-immo.de
Garant Immobilien 0761/88 85 72-71

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
» wj@buergerverein-wiehre.de

Nachbarschaftliche Alltagsbegleitung und Betreuung

Wir sind für Sie da.

Würdevolle Begleitung im Alltag bei altersbedingten, sowie körperlichen und geistigen Einschränkungen.

Tel 01523 6226382

freiburg-betreuung@ich-und-du-pflege.de

ICH & DU
Nachbarschaftliche Alltagsbegleitung und Betreuung

Ihre Lebensqualität liegt uns am Herzen.

Was wir bieten:
- Malen und basteln
- Handwerkliche Arbeiten und leichte Gartenarbeiten
- Haustiere füttern und pflegen
- Kochen und backen
- Anfertigung von Erinnerungsalben oder -ordnern
- Musik hören, musizieren, singen
- Brett- und Kartenspiele
- Spaziergänge und Ausflüge
- Besuch von kulturellen Veranstaltungen, Sportveranstaltungen, Gottesdiensten und Friedhöfen
- Lesen und vorlesen
- Unterstützung bei der Körperpflege

Gute Beziehungen sind gesund

Wir unterstützen Sie dabei, Ihren Beziehungskreis zu Familie, Freunden und Nachbarn zu erhalten, zu erweitern und zu stärken.

Als nachbarschaftliches Betreuungsteam arbeitet ICH & DU in Ihrer Nähe.

So können wir uns in Ihrer Umgebung gut vernetzen und die Menschen und Möglichkeiten kennen, die für Sie von Bedeutung sind.

Ebenso pflegen wir den Kontakt zu Ärzten, Therapeuten und Apotheken.

www.ich-und-du-pflege.de

Die Wiehre hilft

Nach wie vor bietet die Initiative „Die Wiehre hilft“ durch ehrenamtliche Helfer*innen Unterstützung und Hilfe für Menschen an, die aufgrund ihres Alters oder aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen Sozialkontakte vermeiden und nur noch in dringend notwendigen Fällen den eigenen Haushalt verlassen sollten. Alle Angebote sind kostenlos. Wenn Kosten (z.B. durch Einkäufe) entstehen, sollte mit den Helfer*innen im Vorfeld geklärt werden, wie die Kostenerstattung ohne direkten Kontakt erfolgen kann.

Ganz aktuell können Senior*innen, die das 80. Lebensjahr überschritten haben, Hilfe beim Buchen eines Impftermins erhalten, denn Internet wie Telefonwarteschleifen scheinen für viele eine kaum zu nehmende Hürde auf dem Weg zur schützenden Impfung zu sein.

Melden Sie sich gerne unter: 0761 59513040

saegner optik
sehzentrum niklas austermann
brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de

mit Fleisch vegetarisch vegan

DU entscheidest,
wann du es heiß genießen willst.

mm! ist jetzt der BRINGER!
frisch - gesund - nachhaltig

Die mm! leckerbar liefert jetzt auch gekühlt im Glas (bis zu 4 Wochen haltbar)

- **Chili con Carne** mit 100% BIO Weiderindfleisch
- **Tomatensuppe** mit Orange, Chili und Zimt
- **Kartoffelsuppe** mit Kurkuma, Olivenöl und Sahne
- **Saisonsuppe** im Wechsel (siehe Onlineshop)

Bestellung: www.mm-lieferbar.com

Happy renovieren? Gerne! Das macht

Einfach anrufen 0761 45997-0

HOPP UND HOFMANN

Ob Wohnung oder Haus: Sanierung und Modernisierung aus einer Hand. Mehr Infos auf: **www.hopp-hofmann.de**

www.buergerverein-wiehre.de

HÖRAKUSTIK VERWEY

Inhabergeführter Fachbetrieb für Hörgeräteakustik

Wir sind „mit Sicherheit" für Sie da!

Montag - Freitag, 9.00 - 13.00 Uhr | 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch, 9.00 - 13.00 Uhr

Unter Einhaltung der Hygienestandards und weitreichender Schutzmaßnahmen, können wir Ihnen weiterhin unsere Beratungs- und Serviceleistungen anbieten.

HEXENTALSTR. 41 | 79249 MERZHAUSEN | T 0761.488 057 40
WWW.HOERAKUSTIK-VERWEY.DE

HIRTLER
REAL ESTATE

Wir machen nicht Außergewöhnliches
Wir machen es außergewöhnlich gut

Kompetenz Erfahrung Transparenz

HIRTLER RE GMBH
Zollhallenplatz 1
DE 79106 Freiburg
+49 761 600 896 1
more@hirtler-re.de

Opernplatz 14
DE 60313 Frankfurt
+49 69 153 294 130
www.hirtler-re.de

schön & gut
Goldschmiede
Olivenöl und Wein aus Griechenland

Katharina Schenke · Lorettostraße 30 · 79100 Freiburg
www.schoen-und-gut.eu

MW MEINE WOHNRENTE
GARANT IMMOBILIEN

Verrenten Sie Ihre Immobilie und bleiben Sie mietfrei darin wohnen.

Ihre Immobilienexpertin:
Andrea Nopper
gepr. Markt-Wert-Maklerin
a.nopper@garant-immo.de
T 0176 76 88 50 61
www.garant-immo.de/leibrente

Exklusiver Eigentümer-Service
Kostenfreie Marktwertschätzung
0761 - 48 95 140

+++Kostenfreie Beratung!
Auf Wunsch mit unserem öffentlich-rechtlich zertifizierten Immobiliengutachter+++

Immoteam Baden
Lorettostraße 32 in Freiburg-Wiehre
Telefon: 0761 - 48 95 140
Homepage: www.immoteam-baden.de

UNTERRICHTS- / BESPRECHUNGS- / SITZUNGSRÄUME
(11m² und 22m²)

Anmietung ab 5€, bzw. 10€ pro Stunde

stunden- oder tageweise, punktuell oder längerfristig(er)
(bei z.B. wöchentlich dauerhaft wiederkehrenden Wochentagen/ Zeiten)

Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

Fünf Jahre WIESE Kinder- und Jugendhilfe in der Wiehre

Vor nunmehr fünf Jahren übernahm die WIESE das Gelände Günterstalstraße 59 an der Ecke zur Prinz-Eugen-Straße. Zu diesem Gelände gehören eine Gebäude der Gründerzeit, das ursprünglich als Hotel genutzt und später vom Franziskanerorden bewohnt und mit einem Anbau versehen wurde, sowie ein zauberhafter Park.

Zunächst zogen mit den Handwerkern 160 unbegleitete minderjährige Geflüchtete in den Anbau, um die Schule zu besuchen.

Nun, fünf Jahre später, beherbergt das Haus im Altbau die Verwaltungsbüros der WIESE, sowie einen Konferenzsaal und kleinere Besprechungsräume, die Esssäle und die Kapelle. Im Anbau liegen die Klassenräume der Vianova-Schule – ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum – für 60–70 Schülerinnen und Schüler mit besonderem Erziehungsbedarf in kleinen Klassen. Außerdem sind zwei Tagesgruppen für 6 bis 12-jährige, die eine besondere Begleitung bekommen, dort untergebracht.

Der Souterrain wurde zum Garten hin geöffnet, und 3–6 jährige Kinder besuchen den Kindergarten Märchenwald. Dort gibt es für besonders erziehungsbedürftige Kinder die Möglichkeit, einen Inklusionsplatz mit spezieller Betreuung zu bekommen und sich so an das Leben im sozialen Umfeld anpassen zu lernen. Die Kinder lieben den großen Park, der im Sommer herrlich Schatten bietet, und den schönen Spielplatz sowie den Garten, den die Kinder und ihre Eltern zum Gemüse- und Blumenanbau gern pflegen.

Viel wurde gebaut, um die Bedingungen für den Betrieb der Einrichtungen zu erfüllen. Auch von außen sieht alles freundlich und fröhlich aus. Auf ökologisch/biologisches Herrichten wurde viel Wert gelegt.

Wenn man das Haus betritt – in der Regel vom Haupttor aus – ist es hell und freundlich, warme Farben bestimmen das Bild. An trüben Tagen unterstützen überall Tageslichtlampen die schöne Atmosphäre.

> » Die Kinder lieben den großen Park, der im Sommer herrlich Schatten bietet. «

Neben all denen, die die Günterstalstraße beherbergt, werden Kinder und Jugendliche im ganzen Stadtgebiet und im Umland von der WIESE betreut: Kinder unter drei Jahren bei den Herzgrün-Wichten, junge Menschen in drei weiteren Tagesgruppen. Darüber hinaus gibt es einen großen Fachbereich Ambulante Hilfen im Stühlinger, stationäre Einrichtungen für Jugendliche, die herangewachsen sind, eine Ausbildung besuchen und sich mehr und mehr verselbständigen, um schließlich in eine eigene Wohnung zu ziehen. Dies gelang ebenso der überwiegenden Zahl der inzwischen herangewachsenen Geflüchteten. Eine erfreuliche Bilanz nach fünf Jahren, die die Möglichkeit des Gelingens von Integration aufzeigt. Wer mehr über die Einrichtung wissen möchte: www.wiese-freiburg.de und www.herzgruen-freiburg.de.

Das traditionelle Sommerfest zum Besuch des Anwesens fiel dieses Jahr der Coronasituation zum Opfer, vielleicht lässt sich aber künftig wieder eine Besichtigung ermöglichen. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an den Bürgerverein.

Heidrun Sieß

Stather

Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29 - 0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

ENGLISCH-KONVERSATION ab 9,50€
Diverse Englisch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50 €
Konversation Konversation Konversation

DEUTSCH-KONVERSATION ab 9,50€
als Fremdsprache
Diverse Deutsch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50 €
Kleingruppen, laufender Einstieg

Anmeldung und weitere Informationen: Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

Auch erhältlich als Geschenkgutschein
(z.B. Geburtstage, Weihnachten, andere Anlässe)

Ich bin für Ihre Immobilie da.
Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Dann sprechen Sie am besten direkt mit mir.
0761 - 15 62 99 98

Heiko Hahn – Verkauf · Vermietung · Verwaltung
Schwimmbadstr. 23 · Freiburg · www.hahn-immo.de
HAHN Immobilien

moser
beraten · planen · bauen

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice – Bauen im Bestand · In den Sauermatten 9
79249 Merzhausen · Tel: 07 61/45 80-103 · www.moser-bau.de

SKRIBO

SCHULE
BASTELN
STIFTE
BÜRO
KOPIEN

Walter Rose
SCHREIBWAREN
ZEITSCHRIFTEN
BÜROBEDARF
Inh.: Thomas Rose

79102 Freiburg i. Br.
Günterstalstraße 3
Telefon 0761 / 7 29 24
Telefax 0761 / 7 80 39

E-Mail: rose-schreibwaren@web.de

79098 Freiburg i. Br.
Rotteckring 4
Telefon 0761 / 3 55 97

79111 Freiburg-St.G.
Terlaner Straße 2
Telefon 0761 / 49 43 20

SKRIBO

PRESSE
TABAK
LOTTO
SÜSSES
HERMES

ALPHA FLOR
Blumen-Kultur Freiburg

Freude schenken.

AlphaFlor | Blumen–Kultur
Günterstalstraße 25
79102 Freiburg
Telefon 0761 / 34646
www.alphaflor.de

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

die Ereignisse bzgl. der Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Maßnahmen ändern sich täglich.

Dennoch können wir Ihnen und Ihren Lieben weiterhin Freude schenken.

Alle Bestellungen können kontaktlos bei uns abgeholt und/oder am selben Tag ausgeliefert werden.

Unser Online-Bestellshop sowie Aufträge durch Fleurop/Euroflorist sind ebenso täglich möglich, Sie erreichen uns telefonisch 0761-34646 von 8 – 18:00 Uhr.

Ihr AlphaFlor-Team
Frank Stüber

Leserbrief

Gendern um jeden Preis (Nov./Dez. Ausgabe 20)

Die Überschrift beschreibt, wie ich meine, einen Zeitgeist, der immer weiter um sich greift. Politik, Verwaltung und Medien haben sich den Kampf für die gendersensible Sprache, die niemanden diskriminiere und alle mitdenke, auf die Fahne geschrieben. Da darf das Wiehre Journal natürlich nicht nachstehen. Um den Preis der Verstümmlung der deutschen Sprache werden Schreib- und Sprechungetüme wie "Insass*innen" (gesprochen: "Insass" - Pause - "innen") kreiert, die nicht nur lexikalisch-orthografisch falsch sind, sondern gleichzeitig den untauglichen Versuch darstellen, Gleichstellung und Gleichbehandlung der Geschlechter herbei zu schreiben. Man kann es auch verstehen als eilfertiges Befolgen eines ideologisch motivierten Sprachdiktats des allenthalben allgegenwärtigen linken Mainstream. Zwar nicht im WJ, doch woanders begegnet man dann kuriosen wie aberwitzigen Sprachschöpfungen wie "Wehrbeauftragte*r".

Wohltuend festzustellen, dass manche Autoren des Wiehre Journals diese Sprachverstümmellung, die sich oft genug wie ein Stottern anhört und deren Gendersternchen in lustiger Aneinanderreihung in Texten und Zeitschriften funkeln, nicht mitmachen. Auch weil ihr Sprachgefühl ihnen sagt, dass das generische Maskulinum, wie etwa in "Anwohner" (Seite 8) oder "Vertreter" (Seite 11), nicht nur eine Pluralform bilden kann, sondern auch die weibliche Form mit meint. Wäre zu wünschen, dass sich die Mitglieder des Vorstands zusammensetzen und darüber nachdenken, ob es nicht möglich ist, auf das mehr und mehr aus dem Ruder laufende Gendern zu verzichten, ohne dass dabei der Gleichklang der Geschlechter aufgegeben wird.

Gisela Theuring

Die Redaktion bedankt sich für den Hinweis, dass unsere Korrekturleser (ja, es sind vier Männer!) nicht durchgehend gegendert haben. Eine kleine Nachlässigkeit, die hoffentlich nicht mehr vorkommt. Unser Dank an dieser Stelle an Lutz von Hamm, Frieder Konold, Matthias Hauk und Moritz Schnabel.

Das neue WJ-Rätsel

Liebe Rätselfreunde,
das Lösungswort des Rätsels der WJ-Ausgabe 67 lautete „Wildwuchs". Als Gewinner der Kiste voller sonnengereifter Orangen wurde aus den richtigen Einsendungen Herr Bernd Graebner aus der Zasiusstraße gezogen. Wir gratulieren herzlich!

Für die Lösung unseres neuen Rätsels stellt die **mm! Leckerbar** (siehe Anzeige in dieser Ausgabe) den Preis: **1 Karton (4 Gläser) Suppe oder Chili con Carne, frei zusammenstellbar.**

Senden Sie die Lösung, die diesmal aus einem Wort besteht, unter Angabe Ihrer Adresse an:
Mail: wj@buergerverein-wiehre.de
Adresse: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Beethovenstraße 4 · 79100 Freiburg

Einsendeschluss ist Dienstag, der 23. Februar 2021. Die öffentliche Ziehung der Gewinnerin bzw. des Gewinners findet am Mittwoch, den 24. Februar 2021 gegen 16:00 Uhr bei mm! Leckerbar in der Bertoldstraße 48 statt. Die Gewinnerin bzw. der Gewinner wird benachrichtigt, sollte sie bzw. er nicht vor Ort sein.

Und so geht es:
In den Anzeigen dieser Ausgabe befinden sich jeweils einige Buchstaben, die – neu zusammengesetzt – einen Slogan ergeben, der sich wiederum auf einen Artikel der vorliegenden Ausgabe bezieht.

DAS NEUE WJ-RÄTSEL **LÖSUNGSWORT** LAUTET:

__ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Was Walter Rose u.a. bietet:
__ 1 __ 3 11 12 __ __ 2 10 __ __

... - Immobilien sucht Traumhaus
__ 6 __ 4 7 __

Exklusiver Eigentümer ... - unter 0761-489510
8 __ __ 5 __ __ 9

Auslagestellen

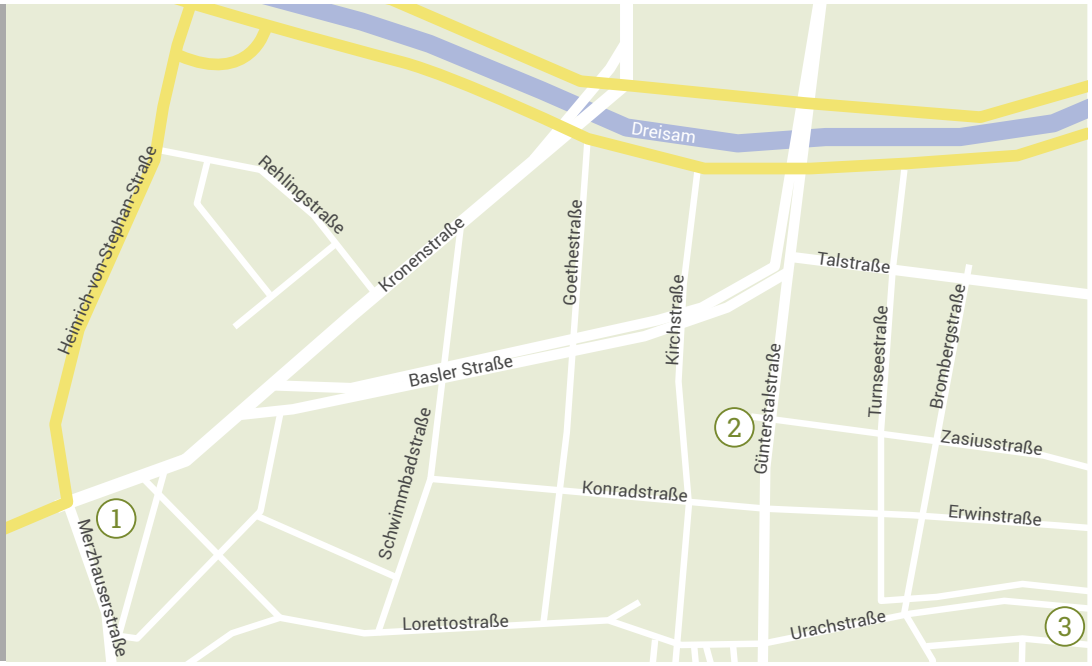
Hier finden Sie das Wiehre Journal:

1 Friseursalon Krieger
Christoph-Mang-Straße 12

2 Fa. Stather
Günterstalstraße 24

3 Alter Wiehrebahnhof
Urachstraße 40

AUSSERDEM BEI DEN INSERENT*INNEN!



Impressum

Herausgeber
Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Beethovenstr. 4
79100 Freiburg

Geschäftsführender Vorstand
Monika Lang-Dahlke
Loretta Lorenz
Markus Ohler
Wilhelm Sievers

Tel: 0761 - 216 095 570
Fax: 0761 - 216 095 579

info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Mediadaten
www.buergerverein-wiehre.de
wiehre-journal/mediadaten

Redaktion
Loretta Lorenz
Tel. 0761 70 05 34
wj@buergerverein-wiehre.de

Anzeigen
Jürgen Bolder
0761 73 18 3

Gestaltung
EMGE DESIGN GbR
Matthias Gänswein
mt@emge-design.de

Hinweis:
Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre Journal-Redaktion wieder.

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein
Monika Lang-Dahlke, Loretta Lorenz, Markus Ohler, Wilhelm Sievers:
info@buergerverein-wiehre.de

Bauen & Umwelt
Jürgen Bolder, Justus Kampp, Wilhelm Sievers:
bauen@buergerverein-wiehre.de

Verkehr & Umwelt
Jürgen Bolder, Markus Ohler, Klaus Füsslin, Wilhelm Sievers:
verkehr@buergerverein-wiehre.de

Zusammenleben & Kulturelles
Ursula Buss, Dr. Gabriele Denz-Seibert, Markus Ohler:
soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Öffentlichkeitsarbeit & Wiehre Journal
Loretta Lorenz, Justus Kampp: wj@buergerverein-wiehre.de

Mitglieder & Finanzen
Monika Lang-Dahlke: finanzen@buergerverein-wiehre.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt
20,- € je Einzelmitglied | 30,- € je Paar | 45,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03. jedes Jahres fällig ist, von meinem/unserem Konto abbucht.*

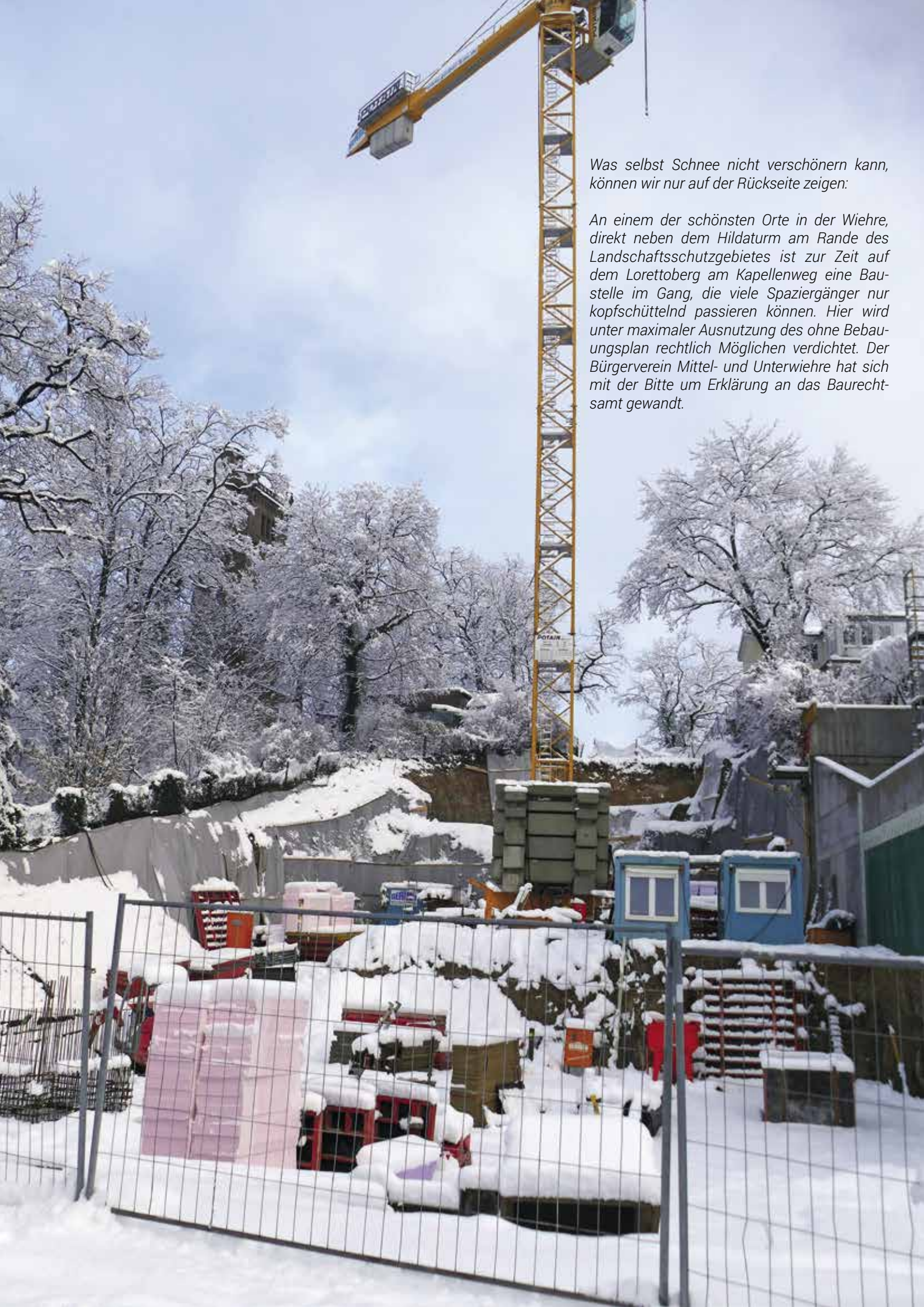
Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BVW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

IBAN

Bank BIC

Ort, Datum und Unterschrift



Was selbst Schnee nicht verschönern kann, können wir nur auf der Rückseite zeigen:

An einem der schönsten Orte in der Wiehre, direkt neben dem Hildaturm am Rande des Landschaftsschutzgebietes ist zur Zeit auf dem Lorettoberg am Kapellenweg eine Baustelle im Gang, die viele Spaziergänger nur kopfschüttelnd passieren können. Hier wird unter maximaler Ausnutzung des ohne Bebauungsplan rechtlich Möglichen verdichtet. Der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre hat sich mit der Bitte um Erklärung an das Baurechtsamt gewandt.